

Review

Wolgast: Der Wimbledonprozeß vor dem
Völkerbundsgerichtshof

Strupp, Karl

in: III. Literatur | Zeitschrift für die gesamte

Staatswissenschaft - 83 | Periodical

1 page(s) (175 - 175)

rechtswidrige Seekriegsführung Englands ergriffene Maßnahmen darstellten. Dies im einzelnen sorgfältig dargelegt zu haben, ist ein besonderes Verdienst der Abhandlung. Es wird aber in ihr auch gezeigt, daß die vergeltungsweise Erwidern des englischen Aushungerungskrieges durch den deutschen Sperrgebietskrieg nicht um deswillen völkerrechtswidrig war, weil er auch Unschuldige mittraf. Hierbei wird auch auf das neutralitätswidrige Verhalten der Vereinigten Staaten, insbesondere auf dem Gebiete der Waffeneinfuhr, näher eingegangen. Sehr eindrucksvoll schildert *Pohl*, in welche Notlage das deutsche Volk durch die mit völkerrechtswidrigen Mitteln durchgeführte sog. englische Hungerblockade gebracht war, ehe sich die deutsche Regierung im Jahre 1917 zur Sperrgebietserklärung (zum rücksichtslosen Unterseebootkrieg) entschloß. Die Zahl der Personen, die dieser Hungerblockade unmittelbar und mittelbar unterlegen sind, wird dauernd eine entsetzliche Erinnerung an die durchlebte Zeit bedeuten. Es ist wohl zu verstehen, daß der Verfasser sie als eine ruchlose Tat bezeichnet, aber es ist in einer wissenschaftlichen Arbeit nicht unbedenklich, hinzuzufügen, daß sie »zum Himmel um Rache schreit«. Die sachkundigen Darlegungen werden dadurch etwas beeinträchtigt, daß bei ihnen politische und gefühlsmäßige Momente zuweilen durchbrechen.

Köln.

Fritz Stier-Somlo.

Wolgast: Der Wimbledonprozeß vor dem Völkerbundsgerichtshof. Internationalrechtliche Abhandlungen, herausgegeben von *Peter Klein* und *Herbert Kraus*. Berlin: W. Rothschild, 1926.

In dankenswerter Weise hatten es *Klein* und *Kraus* unternommen, als erstes Heft dieser neuen Sammlung gerade eine Arbeit herauszubringen, deren weitere Kenntnis mir ebenso sehr im deutschen Interesse wie in demjenigen des Völkerrechts überhaupt zu liegen scheint. In gründlichster und, wenn ich auch sachlich sehr oft anderer Ansicht bin, juristisch tiefeschürfender Darstellung gibt Privatdozent Dr. *Wolgast* hier eine Untersuchung des Wimbledon-Streitfalls von seiner diplomatischen Vorgeschichte an bis zur Haager Sentenz. Auch ich stand und stehe auf dem Standpunkt, daß diese juristisch durchaus angreifbar gewesen ist — freilich aus Motiven, die andere sind als die von *W.* beigebrachten. Das Buch bleibt eine Tat, die dann zu einer solchen von internationaler Bedeutung werden könnte, wenn diese erste monographische Darstellung eines Haager Urteils recht bald gefolgt würde von solchen der seitdem ergangenen Entscheidungen und Gutachten, die eine Ueberfülle von völkerrechtlich Wertvollstem enthalten.

Frankfurt a. M.

Karl Strupp.